

Brüssel, den 13. Oktober 2009

## **Kommission und führende Politiker aus 22 Ländern sondieren Machbarkeit der CCS-Technologie**

***Die Europäische Kommission und führende Politiker aus 22 Ländern gingen heute auf der dritten Ministertagung des Führungsforums für Kohlenstoffsequestrierung (CSLF) in London der Frage nach, wie sich die Vermarktung von Technologien zur CO<sub>2</sub>-Abscheidung und –Speicherung (CCS-Technologien) am besten beschleunigen lässt. Die CCS-Technologie ermöglicht eine Emissionsverringerung bei der Nutzung fossiler Brennstoffe dadurch, dass das CO<sub>2</sub> in den Emissionen großer Emittenten (z. B. Kohle- oder Gaskraftwerke und die Stahlindustrie) abgetrennt und unterirdisch gespeichert wird. Durch eine Verringerung der Kosten der neuen Technologien soll das Emissionsminderungspotenzial des CCS-Verfahrens umfassend genutzt und dadurch ein Beitrag zu nachhaltiger, sicherer und wettbewerbsfähiger Energie geleistet werden.***

„Der Staat muss weiterhin Entwicklung und Einsatz der CCS-Technologien fördern, wenn wir den Klimawandel erfolgreich bekämpfen wollen. Dennoch ist jetzt auch der private Sektor gefordert, erhebliche Investitionen zu tätigen, um Demonstrationsprojekte zu vermarkten und die CCS-Technologien wirtschaftlich zu machen,“ erklärte Energiekommissar Andris Piebalgs.

Auf dem Forum wurde eine Ministererklärung zur Projektförderung, zur Weitergabe von Wissen, zum Aufbau von Kapazitäten und zu anderen Prioritäten des CSLF angenommen. Die Maßnahmen des Forums werden in die globale Energie- und Klimaschutzagenda sowie in die Vorarbeiten zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen einbezogen.

Die Europäische Union hat ein umfassendes Paket rechtlicher, finanzieller und industrieller Fördermaßnahmen geschnürt, die im Rahmen mehrerer Initiativen konzipiert und seit Dezember 2007 vom Europäischen Rat gebilligt wurden.

Zunächst hat die CCS-Richtlinie einen Rahmen geschaffen, der erheblich dazu beiträgt, in der Öffentlichkeit Vertrauen in CCS-Anlagen zu schaffen, und der für Rechtssicherheit bei den Betreibern sorgt. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Europäischen Emissionshandelssystems geklärt, wie Emissionen und CCS-Verfahren in den Leitlinien für staatliche Umweltschutzbeihilfen behandelt werden sollen. Außerdem wird die Finanzierung von Demonstrationsprojekten mit 1,05 Mrd. Euro aus dem Europäischen Konjunkturprogramm gefördert. Projektvorschläge zu diesem Instrument werden zurzeit evaluiert. Eine zweite Projektfinanzierungsquelle bilden 300 Millionen Berechtigungen aus dem Europäischen Emissionshandelssystem. Diese Berechtigungen haben einen auf den CO<sub>2</sub>-Kosten basierenden Geldwert, weshalb sie von den Mitgliedstaaten auf dem EU-weiten CO<sub>2</sub>-Markt versteigert werden können.

Auf der Industrieseite hat die Kommission ein Vorhaben für ein Netz von europäischen Akteuren ausgearbeitet, die als erste an CCS-Demonstrationsprojekten im großtechnischen Maßstab beteiligt sind. Die Europäische Industrie-Initiative für CCS ergänzt die Maßnahmen. Sie soll Entwicklung und Einsatz von Technologien wie der CCS-Technologie voranbringen, um die mit der Stromerzeugung in Europa verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich zu senken.

### **CSLF**

Das Führungsforum für Kohlenstoffsequestrierung ist eine internationale Klimaschutz-Initiative. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung verbesserter, kosteneffektiver Technologien für die Abscheidung, den Transport und die langfristige sichere Speicherung von CO<sub>2</sub>.